

Das Kreuz mit dem Gleis

Zwei Jahre hat die Bahn geprüft, zwei Jahre das Eisenbahnbundesamt – nun soll der stillgelegte Abschnitt freigegeben werden

Von Karin Trouboukis

Wolnzach (WZ) Vier Jahre schon riegelt ein Prellbock die Schienen in Jebertshausen ab, seither kämpft der Markt für den Radweganschluss nach Gebrontshausen. Das Eisenbahnbundesamt hat nun für August die Streckenfreigabe angekündigt.

Hier kann kein Zug mehr fahren, denn jetzt sind auch noch die Gleise raus: Den Bahnübergang Auerbergstraße in Jebertshausen gibt es nicht mehr. Das hat offenbar auch das Eisenbahnbundesamt überzeugt, das nun eine baldige Freigabe des Streckenabschnittes angekündigt hat. „Wir rechnen spätestens August damit“, erklärte Bürgermeister Jens Machold (CSU) und setzte damit einen Schlusspunkt unter eine Geschichte, die lange einen ungewissen Ausgang hatte.

Denn schon oft war der Markt der Ansicht, bald den Anschluss ab Jebertshausen zum bestehenden Radweg nach Gebrontshausen und Hüll auf der Bahntrasse schaffen zu können. Doch obwohl der Abschnitt nicht mehr befahrbar war, seit die Bahn im Herbst 2010 einen Prellbock installiert hatte, dauerte es vier lange Jahre, bis nun doch ein Ende in Sicht ist: Zunächst ordnete die Bahn eine Bedarfsprüfung an, die zwei Jahre dauerte. Danach schaltete sich das Eisenbahnbundesamt ein, das wieder zwei Jahre prüfte, jetzt aber eine Freigabe ankündigte. „Mit Erleichterung“, so Machold, erwarte das der Markt. „Wenn wir grünes Licht haben, sehen wir weiter.“

Darauf warten die Bürger sehnhelich, das bestätigt Alois Brummer. Der CSU-Gemeinderat lebt in Gebrontshausen und hatte im Januar 2006 bereits Antrag auf Nutzung des alten Bahndammes durch einen Radweg gestellt, nachdem schon in den 1990er Jahren ein Radweg bis nach Mainburg großes Thema war (siehe Kasten). „Es vergeht kein Monat, dass ich nicht gefragt werde, wann es hier weitergeht“, sagt er. Denn der vor bereits rund sieben Jahren angelegte Radweg, der auf halber Strecke zwischen Jebertshausen und Gebrontshausen beginnt, werde oft und gerne genutzt. Umso trauriger sei es, dass die Anbindung ab Jebertshausen bislang nicht möglich war. Und das, obwohl hier schon so viele Jahre kein Zug mehr fährt.



Der Prellbock ist neu, die Schienen auf der dahinter kreuzenden Auerbergstraße sind entfernt. Jetzt rechnet Bürgermeister Jens Machold endlich mit grünem Licht dafür, dass der Markt auf diesem Teilstück der alten Bahntrasse die lange ersehnte Anbindung zum etwas weiter hinten beginnenden Geh- und Radweg nach Gebrontshausen schaffen kann: Die Freigabe durch das Eisenbahnbundesamt soll bis spätestens August erfolgen.

Foto: Trouboukis

Der verunglückte Schienenkauf

Wolnzach (kat) Ein Radweg auf der alten Bahntrasse von Wolnzach bis in den Nachbarlandkreis Kelheim nach Mainburg. Ein Traum, den Wolnzach schon in den 1990er Jahren geträumt hat, ein Traum, der im Sommer 1998 jäh zerplatzt ist.

Denn eine am 4. August 1998 im Bauausschuss getroffene Entscheidung war bereits hin-fällig, als sie gefällt wurde: Der Bauausschuss hatte zum Antrag von Matthias Boeck – damals noch Marktgemeinderat für die Unabhängigen Wolnzacher Bürger UWB-FDP – auf Kauf eines durch seinen Wohnort Hagertshausen verlaufenden Gleisstückes ent-

schieden, dies bis zum Jahresende zu vertagen, weil man das mit dem Nachbarlandkreis Kelheim beantragte Wirtschaftlichkeitsgutachten zur Bahnnutzung abwarten wollte.

Boeck selbst war in dieser Bauausschusssitzung anwesend, erlebte die Diskussion mit, hatte aber einen eindeutigen Wissensvorsprung: Er war nämlich zu diesem Zeitpunkt bereits rechtmäßiger Eigentümer dieses Gleisstückes, was er damals allerdings nicht preisgab. „Kollege Boeck hat das besagte Gleisstück laut Notar bereits am 29. Juli 1998 gekauft“, machte Hans Frank, damals Fraktionssprecher der CSU, seiner Empörung in der

wenig später stattgefundenen Gemeinderatssitzung Luft, nachdem der Boeck-Kauf aufgefliegen war.

„Sie lassen uns hier reden und sagen nichts“, wettete auch FW-Fraktionssprecher Alois Siegmund in Richtung Boeck. Und auch der damalige Wolnzacher Freie-Wähler-Bürgermeister Josef Schäch äußerte sich erstaunt über den nicht abgesprochenen Alleingang seines heutigen FDP-UWB-GWG-Weggefährten Boeck: Er habe sich „schon gewundert“, als ihm von Bahnsprechern versichert wurde, man sei bei den Verhandlungen mit Boeck der Ansicht gewesen, dass dieser als Vertreter des Marktes

und nicht als Privatperson handle. Dabei habe der Markt niemals sein Gleisstück dazu gegeben. „Sehr lustig“ fand Boeck damals die für ihn nicht nachvollziehbare allgemeine Aufregung im Gemeinderat. „Wenn hier ein Zug fahren will, dann fährt er halt, so what?“, warf er lässig in die Runde.

Boeck ist seither also Eigentümer eines kurzen Gleisstückes bei Hagertshausen, hat aber seinerzeit versprochen, dass der Markt die Bahnlinie jederzeit nutzen könne, wenn er das wolle. Zwei Jahre nach dem Gleisankauf durch ihn, im Jahr 2000, hat sich aber schon einmal gezeigt, dass Boeck

doch nicht ganz so tiefenentspannt reagiert, wenn tatsächlich jemand sein Gleisstück benutzt: Als der Markt sich für die „Kleine Landesgartenschau“ bewarb und für die Prüfungskommission auch eine romantische Fahrt im Bummelzug durch die Hallertau organisierte, fand Boeck die unerlaubte Nutzung seiner Gleise gar nicht lustig. Man habe ihn nicht um Erlaubnis gefragt, wettete er. Der Bürgermeister musste sich damals bei ihm entschuldigen. So what?

Auf Anfrage unserer Zeitung hat sich der heutige FDP-UWB-Gemeinderat Matthias Boeck zu den damaligen Vorfällen nicht geäußert.

Bockbierfest am Museum

Wolnzach (WZ) „Feiern, bis wir keinen Bock mehr haben“ – das steht als Überschrift über dem Bockbierfest, das die Bürgerbräu Wolnzach an diesem Wochenende wieder aufzieht – allerdings nicht mehr am Hartl-Gelände, sondern heuer erstmals am Deutschen Hopfenmuseum mitten im Wolnzacher Zentrum. Bieranstich ist am Samstag um 17 Uhr mit Ehrengästen, danach Festbetrieb bis in die Abendstunden. Der Sonntag beginnt um 10 Uhr mit dem Frühschoppen, danach Mittagstisch und um 17 Uhr ist Masskrugstemmen.

Ausflug mit Frauenbund

Wolnzach (WZ) Nach Wasserburg und Rott am Inn mit Besuch einer Pralinenfabrik führt der Jahresausflug des Frauenbundes Wolnzach am 2. Juli. Die Reise beginnt um 7 Uhr am Hopfenmuseum, im Reisepreis von 35 Euro sind Busfahrt, Frühstück, Führungen, Kaffee und Kuchen enthalten. Baldige Anmeldungen zur Mitfahrt sind möglich bei Blumen Schechinger in Wolnzach.

Ein Schirm für den Schirmherrn

Oberlauterbacher Feuerwehr gewinnt Bürgermeister Jens Machold für die Fahnenweihe

Oberlauterbach (WZ) „So ein Fest wird Oberlauterbach so schnell nicht wieder feiern können“, ist Alfons Lemle überzeugt. Er ist Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr Oberlauterbach und steht damit an der Spitze des Organisationsteams, das ein großes Wochenende auf die Beine stellt: Vom 18. bis zum 20. Juli feiert die Feuerwehr 140-jähriges Bestehen mit Fahnenweihe, Disconacht und Konzertauftritt der bayerischen Comedyformation „Da Huawa, da Meier und i“ (siehe Infokasten).

Viel Arbeit für ein kleines Dorf wie Oberlauterbach, mit gerade einmal 260 Einwohnern aktuell. Aber die Feuerwehr bekommt viel Unterstützung: „Alle helfen mit“, ist Lemle sehr dankbar. „Sonst würde es gar nicht gehen.“

Seit über einem Jahr schon laufen die Vorbereitungen für das Fahnenweihe-Wochenende, gerade erst haben die Feuerwehrler wieder einen wichtigen Termin hinter sich gebracht: Bürgermeister Jens Machold hat nach dem offiziellen Bitten die Schirmherrschaft für die Fahnenweihe übernommen. Geleitet wurde das mit dem Fest-



Mit einem roten Schirm besiegelt: Feuerwehrvorstand Alfons Lemle, Fahnenmutter Monika (von links) sowie Kommandant Christian Portner und Fahnenbraut Sabrina Schneider (von rechts) haben Bürgermeister Jens Machold als Schirmherrn gewonnen. Foto: Olaf Kaudelka

ausschuss, den Festdamen, mit Fahnenmutter Monika Lemle, Fahnenbraut Sabrina Schneider und natürlich dem Patenverein aus dem Nachbardorf Niederlauterbach. Deren Vorsitzender Klaus Bartosch nutzte diese Gelegenheit gleich, ein wichtiges Utensil zu übergeben: Der Kniebalken vom Patenbitten ist mittlerweile in zwei Teile gesägt worden, eine Hälfte bleibt in Niederlauterbach, die andere Hälfte wird nun das Feuerwehrhaus Oberlauterbach zieren und für alle Zeiten an das gelungene Patenbitten erinnern.

„Liaba Buagamoasta, mia sama kemma, wolln di a weng in Anspruch nehma“, bat Lemle dann in Gedichtform den Bürgermeister um Übernahme der Schirmherrschaft, einen echten Schirm hatte die Feuerwehr dafür schon hergerichtet. Bürgermeister Machold übernahm das gerne. Und weil er wegen der umfassenden Feierlichkeiten daheim nun noch ein wenig mehr fehlen wird, freute er sich über eine Zugabe ganz besonders: Für seine Frau Andrea hatte die Feuerwehr einen Blumenstrauß hergerichtet, als kleine Entschädigung.

FESTPROGRAMM

■ **Freitag, 18. Juli:** 18 Uhr Gottesdienst in der Kirche; 21 Uhr Party „Rage of Fire“ im Festzelt, 22 Uhr Feuerwerk

■ **Samstag, 19. Juli:** „Da Huawa, da Meier und i“, ab 20 Uhr im Festzelt; Karten für 18 Euro bei allen Donaukurier-Geschäftsstellen, bei Schreibwaren Bäck in Wol-

zach/Rohrbach, Schreibwaren Bauer/Hoppla in Geisenfeld, Hallertauer Zeitung in Mainburg

■ **Sonntag, 20. Juli:** 6 Uhr Einläuten, ab 8 Uhr Eintreffen der Gastvereine, 10 Uhr Gottesdienst mit Fahnenweihe im Zelt, ab 14 Uhr Festumzug WZ

NOTIZBUCH

Vereinsnachrichten

Motorradfreunde Wolnzach: Heute, 20 Uhr, Treffen im Vereinsheim.

SVG Zumba: Heute von 19 bis 20 Uhr im Kursraum in Haushausen 1a für alle Interessierten.

FFW Geroldshausen: Heute, 19 Uhr, Übung; Treffen am Gerätehaus.

Kinoprogramm

Das **Amper-Lichtspielhaus** zeigt heute um 20 Uhr „A Million Ways to die in the West“.

Zeugen Jehovas

Heute um 19 Uhr Bibelbesprechung im Wolnzacher Königreichssaal.

Bürgermarktläden

Der Laden in der Preysingstraße (hinter Pizzeria) ist heute geöffnet von 14 bis 17 Uhr.

Fatimatag

Die **Pfarrei Geroldshausen** be geht heute den Fatimatag: Um 14 Uhr ist Rosenkranz und Beichtgelegenheit, um 15 Uhr Muttergottesamt und anschließend eucharistische Anbetung und Segnung der Andachtsgegenstände.